



Licht und Schatten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Selten, vermutlich noch nie, erlebte die Stääg Licht und Schatten in so hoch konzentrierter Form und zeitlich so nahe beieinander.

Als Lichtblick bleiben die äusserst erfolgreichen Aufführungen unseres Musiktheaters «Anna und der Richter» vom Februar in Erinnerung. Ob Schauspielen, Musizieren, Singen, Tanzen, Erzählen oder Kulissen schieben; Menschen mit und ohne Beeinträchtigung fanden zueinander und haben selbstbestimmt und gemeinsam etwas echt Gutes vollbracht, das gesellschaftlich, kulturell und sozial noch lange nachwirken wird.

An vier ausverkauften Aufführungen in der Aula Gringel haben die Mitwirkenden mehr als zweitausend Zuschauende zum Staunen, Lachen und Schmunzeln gebracht. Es gab bewegende Momente wie das Mitsingen des Publikums bei den Zugaben, die stehenden Ovationen oder die eine oder andere Träne der Rührung.

Wir durften unzählige Komplimente und Gratulationen für unser Musiktheater entgegennehmen. Diese gebe ich, verbunden mit einem riesigen Dankeschön, gerne weiter an alle, die mitgewirkt und uns unterstützt haben.

Schattenseiten erleben wir alle mit der Corona Krise.

Diese stellt uns vor grosse Herausforderungen und hat das Leben der Betreuten und des Personals in der Stääg auf den Kopf gestellt.

Dank guter Arbeit des sofort gebildeten internen Krisenstabes, vielen, bisher wirksamen, Massnahmen und dem tollen Einsatz unseres Personals sind wir bis heute glücklicherweise vor ernsthaften Erkrankungen verschont geblieben.

Wir schenken der Minimierung des Ansteckungsrisikos, dem Schutz und der Gesundheit unserer Betreuten und Mitarbeitenden die grösstmögliche Aufmerksamkeit. Nach dem anfänglichen Besuchsverbot haben wir, nebst den üblichen Hygienemassnahmen und Umsetzung der BAG-Empfehlungen, die internen Bewohner/innen und die externen Betreuten zeitlich und räumlich konsequent getrennt.

Diese Trennung hat sich als zweckmässig und sinnvoll herausgestellt, obwohl sie allen Beteiligten viel Geduld und Flexibilität abverlangt.

Ich danke unseren Bewohnenden für ihre grosse Geduld und unseren Betreuerinnen und Betreuern für ihr vorbildliches Engagement in dieser aussergewöhnlich anspruchsvollen Zeit.

bliibed gsond ond hebed eu sorg

Heinz Brander, Geschäftsführer

Musik-Theater «Anna und der Richter»

Heinz Brander, Geschäftsführer

Die Idee für dieses Theaterprojekt wurde vor ca. vier Jahren geboren, als wir uns in der Stääg mal Gedanken darüber gemacht haben, wie wir unseren Betreuten noch mehr Teilhabe am Leben ausserhalb der Institution Stääg ermöglichen können.

Wir merkten dann aber schnell, dass wir so ein Musiktheater nicht einfach so alleine stemmen können und haben das Vorhaben vorübergehend auf Eis gelegt. In der Zwischenzeit realisierten wir in- und ausserhalb der Stääg andere Projekte zur Förderung der Selbst- und Mitbestimmung unserer Betreuten.

Dann wollte es der Zufall, dass ein gewisser Paul Seelhofer Zeit und Lust hatte, bei uns mitzumachen. Er hat sehr gute Arbeit geleistet, sei es als Regisseur, Songschreiber, Inszenierer oder als Theater- und Musikpädagoge. Für unser Kulturprojekt war er genau die «eierlegende Wollmilchsau», die wir gebraucht haben.

Alle Mitwirkenden konnten selbstbestimmt wählen, in welchem Bereich sie mittun wollen. Je nach Wunsch und Fähigkeiten spielten sie Theater, sangen im Chor mit, tanzten, musizierten in der Band, bauten Kulissen oder änderten Kostüme ab.

Bei den zahlreichen Proben wurde neben harter Knochenarbeit auch viel gelacht...

Ich denke, es ist uns gelungen, mit diesem Musiktheater einen Beitrag zu leisten für ein Miteinander von Menschen mit und Menschen ohne Beeinträchtigung.



...grosse Bühne mit Tanzeinlage...

Ich danke allen, die mitgewirkt haben; unseren Betreuten und meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz, oftmals auch nach Feierabend.

Herzlich danken möchte ich den externen Mitwirkenden, die viele Stunden und Herzblut investiert haben: den Frauen und Männern des Mentigchörli Appenzell unter der Leitung von Hanspeter Masina; der Band mit Peter Bischof, Dani Zeiter, Beda Kohler, Linus Köppel und Richi Stillhart; den Frauen und Kindern der Tanz- und Bewegungsschule Cordelia Alter aus Gais, unserer Maskenbildnerin Barbara Ochsner und den beiden prominenten Erzählenden Beatrice Gmünder und Marco Fritsche.

Ein grosses Dankeschön gilt unseren Sponsoren; der Appenzeller Kantonalbank, dem Appenzeller Volksfreund, der Appenzeller Zeitung, der Brauerei Locher und der Goba. Speziell unterstützt wurden wir vom koller.team, das unsere Werbung so toll gestaltet hat und von der stage-light aus Herisau, die einen super Job gemacht hat in der Bühnentechnik.

Das auf Mitte März geplante Abschlussfest für alle Mitwirkenden musste wegen der Corona Krise leider abgesagt werden. Wir holen das nach, sobald grössere Anlässe wieder erlaubt sind.

Der Film, der die letzte Aufführung des Musiktheaters «Anna und der Richter» in voller Länge zeigt, kann auf unserer Website angeschaut werden. Den Film gibt es auch als DVD; bestellbar im Shop auf unserer Website oder im Sekretariat für Fr. 10.00 / Stück.



... Backstage – 5 Min. vor der Aufführung...



...Selfie mit Marco Fritsche...



...Betreuter Sepp und Betreuerin Michelle...



...charmante Erzählerin Beatrice Gmünder...



...Albert und Pius voll im Element...



...Maskenbildnerin Barbara schminkt Matthias...



...Gruppenbild mit Regisseur Paul (rechts)...



...die Schauspieler/innen der «Stääg»...



...Anna (Nicole) und der Richter (Matthias)...

Gruppenausflug Atelier und Industrie 1

Michael Nadig, Betreuung Werkstätte

Karin Räss, Lernende Atelier

Eigentlich war unser Ausflug als Picknick an der Rapunzel-Feuerstelle angedacht. Doch das geplante Datum war mit einer Rekordhitze verbunden und das zweite Datum regnerisch. Wie es so ist, verging die Zeit wie im Flug und der Herbst meldete sich. Aus diesem Grund planten wir ein wetterunabhängiges Ziel: Einen Museumsbesuch in St. Gallen.

Der Tag vom 5. November 2019 war wie gemacht für einen Tag im Naturmuseum. Um 10:30 fuhren die Ateliergruppen sowie die Industriegruppe 1 mit unseren Personentransportern ins Naturmuseum St. Gallen.

Es gab eine Menge zu bestaunen und erleben. So sahen wir beispielsweise fossile Dinosaurierknochen, einen versteinerten Nautilus, Mineralien, Kristalle, präparierte Rehe oder ein Nilkrokodil. Man durfte sogar verschiedene Felle erspüren.

Beispielsweise ein Biberfell oder die Stacheln eines Igels. Sogar eine lebendige Ameisenkolonie konnte beobachtet werden.

Natürlich wurde auch für die Verpflegung gesorgt: im Bistro des Museums erhielten wir, je nach Gusto, vegetarische Tortelli mit Frischkäsefüllung oder Reis mit Pouletspiessli an einer Currysauce. Zum Dessert gab es noch Vermicelles oder ein Stück Schokoladenkuchen.

Frisch gestärkt nach dem schmackhaften Essen ging die eine Gruppe in den (300 Meter entfernten) Botanischen Garten und die andere Gruppe setzte die Entdeckungsreise im Naturmuseum fort.

Der Museumsbesuch konnte mit dem Service, Bistro, Infrastruktur und den Ausstellungsstücken überzeugen und war in jeder Hinsicht ein spannender und Interessanter Tag im Museum.



Spendenkonto: PC-Konto 69-510481-0
IBAN CH 46 0900 0000 6951 0481 0